

# So, wie werd ich nun ein guter Lehrer?

Beitrag von „MrsPace“ vom 11. Mai 2023 10:49

Naja, also viel ist eben auch Erfahrung und die kann man sich als Berufsanfänger halt nun mal nicht backen. Zumal es immer so sein wird, dass deine Planung in einer Klasse super auf geht und in der anderen Klasse klappt dann vielleicht gar nichts. Mit der Zeit lernt man aber sehr gut und sehr schnell einzuschätzen, welcher Unterrichtsstil zu welcher Klasse passt.

Generell wird es darauf hinauslaufen, dass du irgendwann deinen "Stil" finden wirst und dir quasi ein Grundgerüst für den Stundenablauf erarbeitest. Dieses kannst du dann relativ easy auf die unterschiedlichen Klassentypen anpassen.

Bei mir sieht das Grundgerüst so aus:

1. Reaktivierung des Vorwissens bzw. der Vorstrukturen: Gerne nutze ich hierzu auch digitale Tools, wie z.B. LearningApps oder ZUM-Apps. Zum Einstieg in eine neue Einheit bietet sich auch eine "Ich-Kann-Liste" an.
2. Erarbeitungsphase: Hier kann man den neuen Stoff auf unterschiedliche Weise darbieten. Ich habe meist ein Lernvideo in petto. Zusätzlich gibt es ja Erklärungen/Erläuterungen im Buch. Häufig kann man auch sogenannte gestufte Hilfen verwenden, mithilfe derer sich die SuS die neuen Inhalte schrittweise erarbeiten können.
3. Übungsphase: Hier möglichst gut differenziertes Übungsmaterial anbieten, dann ist für Jeden etwas dabei.
4. Abschluss: Am Ende jeder Stunde gibt es irgendeine Form von Feedback über den Lernfortschritt. Entweder ein kleines Quiz, oder sonstige Spielereien (kahoot!, Socrative, Blitzlicht, etc.)

Wichtig finde ich, dass die SuS fast durchweg selbstständig arbeiten und fast die ganze Doppelstunde als echte Lernzeit nutzen.

Das ist jetzt natürlich kein Patent-Rezept, aber für meinen Unterricht (Mathe) hat es sich sehr gut bewährt. Zumindest bekomme ich seit Jahren immer positives Feedback von den SuS. Wenn sie mal "jammern", ist das Jammern auf hohem Niveau. 😊